



WEISSENBACH

POTTENSTEIN



Seelsorgeraum mittleres Triestingtal

FURTH

Ostern 2024



Foto: EDW/Dr.Stuhlpfarrer/Kirche Weissenbach

**Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?
Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden.**

Lk 24,5

Wir wünschen ein frohes, gesegnetes Osterfest!

In dieser Ausgabe

Thema: Tod und Auferstehung
Seite 2 – 4

Weissenbach
Seite 7 – 9

Pottenstein
Seite 12 – 14

Furth
Seite 15 – 17

Liebe Pfarrangehörige!



Sie halten nun das zweite Pfarrblatt für unsere drei Gemeinden in den Händen. Von einigen wissen wir, dass es gut angekommen

ist.

Das Redaktionsteam freut sich über Feedback: Welche Artikel haben Sie am liebsten gelesen? Was hat Ihnen besonders gefallen? Was ist Ihnen an den Berichten aus den anderen Gemeinden aufgefallen? Welche Themen würden Sie interessieren? Was könnte verbessert werden?

Dies ist nun die Ostersausgabe und

Tod und Auferstehung



Zu Ostern feiern wir den Triumph des Lebens über den Tod. Jesus als Ewiger Sohn Gottes haucht als Gott seinem gekreuzigten

menschlichen Körper am dritten Tag neues ewiges Leben ein und fährt mit diesem verklärten Leib in den Himmel auf. So dürfen wir die Sicherheit haben, dass der Himmel nicht nur ein rein geistiges Erleben der Freude der Gemeinschaft mit Gott und allen anderen Bewohnern des Himmels sein wird, sondern auch ein Ort, an dem wir beim jüngsten Gericht einen verklärten Auferstehungsleib bekommen werden, der in die himmlische Freude mit einbezogen sein wird. Der Mensch ist also dazu berufen, mit Geist und Leib bei und mit Gott zu sein, als sein ewig geliebtes Kind, schon hier auf der Erde, aber dann in Fülle für die ganze Ewigkeit im Himmel.

Während der erste Tod, also der Tod des Leibes, seit der Auferste-

hung Jesu zwar nicht den Schmerz der Trauer, aber den Schrecken verloren hat, weil der leibliche Tod zu einer Tür zum ewigen Leben wurde, beschreibt der zweite Tod, wie ihn der Apostel Johannes im Buch der Offenbarung erwähnt, einen endgültigen Zustand eines Menschen, der sich radikal vor Gott und der Not seiner Mitmenschen verschließt. Auch in diesem Zustand wird der Mensch am Ende der Zeiten neu mit Fleisch bekleidet werden, wobei dieser Zustand mit ewigen Leiden verbunden sein wird, wie sie Jesus öfters in seinen Gleichnissen beschrieben hat, um uns davor zu warnen, diesen Weg zu gehen.

Wir können nur staunen, dass Jesus das Leiden mit so viel Liebe und Geduld getragen hat - ohne jeden Hass. Bedrückt schauen wir auf das

Bruder Raphael schreibt unten über die Auferstehung. In der Woche vor Ostern, der Karwoche, denken wir besonders über das Leiden Jesu und seinen Tod am Kreuz nach. „Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“ (Joh 3,16) – Das Kreuz, an dem Jesus schuldlos grausam hingerichtet wurde, ist der Ort der äußersten Erniedrigung und Verlassenheit. Christus, unser Erlöser, wählte das Kreuz, um die Schuld der Welt zu tragen und das Leid der Welt zu leiden. (Youcat Nr. 101).

Die große Würde des Menschen liegt nicht nur darin, dass wir durch unsere Geistseele, mit der uns Gott ausgestattet hat, Gott ähnlich sind, sondern in der Freiheit, mit der wir dazu berufen sind, uns immer für das Gute zu entscheiden. Erst diese Freiheit macht unser Handeln wertvoll und ermöglicht Liebe und Hingabe, aber leider auch das Gegenteil.

Daher wirkt Gott ununterbrochen in unseren Herzen, damit wir uns

große Leid, das auch heute noch in der Welt ist, durch Kriege, Krankheiten, Streit und Feindschaft, zerbrochene Familien und so weiter. All diese Leidenden wollen wir Jesus anempfehlen mit dem Ruf: „Herr, erbarme dich unser!“

Ich bin froh, dass es in unserer Gegend noch viele Wegkreuze gibt und dass das Kreuz auch in öffentlichen Gebäuden und Wohnungen hängt. Das Kreuz als Zeichen unserer Erlösung möge hochgehalten werden.

Zum Osterfest wünsche ich Euch viel Freude, neue Kraft und Hoffnung. Mit Jesus, der die Welt überwunden hat, möget Ihr alle Schwierigkeiten überwinden.

Bruder Josef Failer Sam FLUHM

für das Gute entscheiden und ebenso ununterbrochen bietet Gott seine Vergebung dort an, wo wir in der Liebe gefehlt haben.

Im Johannesevangelium sagt Jesus: „Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“ (Joh 3,16)

Übergeben wir daher voll Vertrauen Gott unsere Dunkelheiten, unsere Verletzungen, unsere kleinen und großen Lieblosigkeiten. Lassen wir uns immer wieder im Sakrament der Beichte ganz reinwaschen und vertrauen wir darauf, dass selbst wenn wir manchmal das Gefühl haben, dass unsere Liebe noch sehr unvollkommen ist, für Gott unser guter Wille und die Bereitschaft, Ihn in unser Leben einzuladen, ausreicht, um uns an Seiner liebenden Hand einen Weg der Vergebung, Heilung und Erneuerung zu führen, und uns so zu österlichen, auferstandenen, neuen Menschen zu machen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine gnadenreiche Osterzeit.

Euer Br. Raphael Maria Peterle

Die zweifache Zuwendung zu Jesus

Jesus, der Auferstandene. Die erste Erscheinung, wie das Evangelium nach Johannes schildert (Joh 20,11-18), ist die Begegnung Jesu mit Maria von Magdala. Diese Maria stand zunächst vor dem Grab und weinte. Da sah sie zwei Engel, die nach dem Grund ihres Weinens fragten. Sie antwortete, dass der Leichnam Jesu, von wem auch immer, weggenommen worden wäre. „Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war.“ (Joh 20,14) Und auch Jesus fragte sie nach dem Grund ihres Weinens; es war bereits das zweite Mal dieser Frage. Maria dachte, es wäre der Gärtner, der vor ihr stand, und fragte ihn, wohin er den Leichnam gelegt hätte. „Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister.“ (Joh 20,16).

Auf die doppelte Frage nach dem Grund ihres Weinens folgt die zweifache Umwendung zu Jesus. Aber wenn sie sich bereits umgewandt hatte, warum heißt es dann nochmals, dass sie sich umwandte? Rein mathematisch betrachtet, bedeutet dies doch, dass sie zweimal eine 180° Drehung machte, also 360°, d.h. einmal im Kreis herum, womit sie sich wieder von Jesus weggedreht hätte und ihn nicht mehr anblicken würde.

Wer das Johannes-Evangelium kennt, ahnt schon, dass in dieser Schilderung etwas Anderes, etwas viel Tieferes gemeint ist. Was könnte nun der Sinn dieses „zweifachen Umwendens“ zu Jesus sein?

Die erste Umwendung scheint offensichtlich die rein körperliche 180° Drehung zu sein. Der Blick von Maria richtet sich nicht mehr zum leeren Grab sondern in genau die andere Richtung, nämlich zu Jesus. Doch sie erkennt ihn nicht, sie meint, es sei der Gärtner. Dieses

Missverständnis ist auch zunächst einmal durchaus plausibel, denn sie weint sehr viel und durch diesen Tränenvorhang sieht sie ja nur verschwommen. Da sie ja zweimal nach dem Grund ihres Weinens gefragt wird, können wir durchaus daraus schließen, dass sie viel geweint hat.

In dieser mit Tränen verhängten und daher verschwommenen Situation sagt Jesus zu ihr „nur“ ihren Namen, aber mehr noch, er ruft sie mit ihrem Namen: Maria! In der Einheitsübersetzung steht Maria mit Rufzeichen. Und erst nach diesem Rufen heißt es weiter im Text, dass sie sich nochmals umwendet. Dieses zweite Umwenden ist dann das Entscheidende, denn mit dieser zweiten Umwendung erkennt sie erst, dass Jesus, der Auferstandene, vor ihr steht. Der Evangelist kann also mit dieser zweiten Umwendung nur das innere Umwenden, ja Umdenken, meinen. Es ist das eigentliche Umwenden, das erkennende. Denn das erste Umdrehen und somit das rein körperliche Umwenden, hat noch nicht die Erkenntnis gebracht. Erst das zweite Umwenden bringt Klarheit.

Dieser tiefe Gedanke, der hinter dem zweiten Umwenden steht, ist der erste Aspekt bei Johannes. Da gibt es aber noch einen zweiten Aspekt, nämlich darin, dass das zweite Umwenden erst nach dem Rufen ihres Namens erfolgt. Es ist Jesus, der sie zuerst bei ihrem Namen ruft. Darauf folgt ihre zweite Zuwendung zu Jesus und ihr Bekenntnis als Antwort auf dieses Rufen; sie erkennt Jesus und nennt ihn Meister.

Das Rufen Gottes kommt im Alten Testament mehrmals vor, angefangen nach dem Sündenfall des ersten Menschen: „Aber Gott, der Herr, rief nach dem Menschen ...!“ (Gen 3,9), dann ganz deutlich bei Jesaja: „Fürchte dich nicht, ..., ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir!“ (Jes 43,2) und

bis zu den Propheten. Mehrmals ist es auch im Neuen Testament, wo Jesus Menschen ruft bzw. beruft.

Und wie ist es bei uns heute? Hören wir das Rufen Gottes? Und wenn wir es hören, wenden wir uns dann Jesus zu? Interessant ist auch an der zweifachen Umwendung, dass dies ja eigentlich ein Drehen im Kreis ist. Das kann für uns ja auch bedeuten, dass wir uns nicht im Kreis drehen müssen, wenn Jesus uns ruft. Also, drehen wir uns nicht im Kreis, sondern antworten wir mit Thomas: „Mein Herr und mein Gott!“ (Joh 20,28).

Dr. Edmund Mayer

Ostern – Auferstehung

Komme, was mag. Gott ist mächtig! Wenn unsere Tage verdunkelt sind und unsere Nächte finsterner als tausend Mitternächte, so wollen wir stets daran denken, dass es in der Welt eine große, segnende Kraft gibt, die Gott heißt. Gott kann Wege aus der Ausweglosigkeit weisen. Er will das dunkle Gestern in ein helles Morgen verwandeln – zuletzt in den leuchtenden Morgen der Ewigkeit.

Martin Luther King

Wer Ostern kennt, kann nicht zweifeln.

Dietrich Bonhoeffer



Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war.

Joh 20,1

Loslassen

Viele von uns mussten sich im letzten Jahr von Angehörigen, Freunden und nahen Bekannten für immer verabschieden. Manche Menschen gehen sehr offen mit ihrer Erkrankung um und bewältigen ihr Schicksal mit bewundernswerter Kraft und Energie. Manche ergeben sich ihrem Schicksal, lassen sich fallen und sehen kein Licht am Ende des Tunnels.

Der Tod bzw. eine schwere Erkrankung ist ein Teil unseres Lebens. Wir müssen uns täglich damit auseinandersetzen. Wie jemand diese veränderte Lebenssituation meistert, hängt individuell von seiner Persönlichkeit ab und ist geprägt von seiner inneren Einstellung zu sich selbst und seiner unmittelbaren Umgebung.

Sich Gedanken über sich selbst und über sein Leben zu machen, kommt in der Hektik des Alltags meist zu kurz. Getrieben von Familie, Freizeit, Job und was sonst noch dazukommt, bleibt kaum Raum und Zeit zum Innehalten, zur Selbstreflexion und zum Loslassen.

Gerade das ist im Leben so wichtig! Loslassen eines geliebten Menschen, wenn er sich für immer verabschiedet, loslassen von Gewohnheiten und Abläufen, Zeit nehmen für seine eigenen Gedanken und das Erkunden neuer Richtungen, in die wir uns bewegen wollen.

Wer loslassen kann, ist bereit für neue Wege.

Jeder Mensch entwickelt so seine eigene Methode, ob schriftlich, ob im Zwiegespräch mit Gott, ob im Aufbruch zu neuen Ufern und persönlichen Herausforderungen

oder in einem Gespräch mit guten Freunden.

Denn wer loslassen kann, ist bereit für neue Wege und offen für Neues. Veränderungen sind notwendig, um den Trott der Gewohnheiten zu verlassen.

Durch das Engagement unserer ehrenamtlichen Hospizbegleiter ist es immer wieder möglich ein Lächeln, den Ausdruck der Zufriedenheit und Freude, in die Gesichter der schwerkranken Menschen zu zaubern. Aber auch deren Angehörigen und Betroffenen den Mut zum Loslassen zu vermitteln und damit auch eine Chance auf Veränderung zu geben.

Die ehrenamtlichen Begleiter sind extra für diese herausfordernde Aufgabe geschult. Sie ergänzen die Betreuung und die Begleitung in der letzten Lebensphase und sind kein Ersatz für Angehörige oder Pflegekräfte.

Wir finanzieren uns durch Spenden und Förderungen, so dass weder den Erkrankten noch den Angehörigen durch uns zusätzliche Kosten entstehen.

Da der Bedarf an Begleitung in den letzten Jahren zugenommen hat, ist es uns ein großes Anliegen, neue Mitglieder für unseren Verein zu gewinnen.

Wir würden uns freuen, Sie vielleicht demnächst in unserem Team begrüßen zu dürfen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Mag. Bernadette Schwent

0676 545 81 24.

Hospiz Triestingtal & Umgebung

Koordinatorin:
Mag. Bernadette Schwent

Tel: 0676 545 81 24

verein@hospiz-triestingtal.at

Drüben

*Geh nur beruhigt,
dort wartet schon
der Engel am Tor.
Geh nur beruhigt,
die Wege drüben sind leicht
zu gehen,
weich ist das Gras
unter den Füßen
und klar ist die Luft
wie nirgendwo sonst.
Geh nur beruhigt,
dort wartet schon
der Engel am Tor.
Geh nur beruhigt,
drüben ist Liebe und
Vergebung der Schuld. Wunden
heilen und
Narben verblassen.
Geh nur beruhigt,
die Tür steht weit offen, du
wirst schon erwartet. Geh
nur beruhigt, sag
„Vater, ich komme heim“.
Lass los, was du hältst.
Streck deine Hände aus
und sieh,
er kommt dir entgegen!*

vgl. U. Latendorf

Das Geschenk der Vergebung

Eine gute Beichte

Bei Taufgesprächen habe ich es öfter erlebt, dass zwar die Eltern die sieben Sakramente aufzählen konnten, bis auf das „schwarze Loch“ des Sakraments der Versöhnung, d.h. der Beichte. Dabei ist es so, dass Menschen, die dieses Sakrament in Anspruch nehmen, es sehr schätzen und auch geistigen Nutzen aus ihm ziehen. Besonders bei Einkehrtagen stehen die Beichtenden Schlange. Deshalb schreibe ich gerne darüber.

Durch unser Bekenntnis der Sünden und die Lossprechung des Priesters erfahren wir die Barmherzigkeit Gottes, der sich freut, wenn der Sünder zu ihm umkehrt.

Die Barmherzigkeit Gottes ist größer als jede Sünde.

(vgl. Lk 15,20-23) Sogar die Engel im Himmel freuen sich über jeden Sünder, der umkehrt. (vgl. Lk 15,10). Die Barmherzigkeit Gottes ist größer als jede Sünde: „So hoch der Himmel über der Erde ist, so mächtig ist seine Huld über denen, die ihn fürchten.“ (Ps 103,11).

Zur Beichte sind einige Schritte notwendig: Wir denken über uns selbst nach (Gewissensforschung). Wir stellen uns vor Gott und fragen uns, was Gott an uns gefällt und was ihm nicht gefallen kann. Ein Beichtspiegel, z.B. im Gotteslob und in Gebetsbüchern kann da eine große Hilfe sein.

In der Reue übernehmen wir die Verantwortung für unser Tun und

versuchen nicht, unsere Sünden auf andere oder auf schlechte Umstände abzuschieben; z.B. „Ich bin zornig geworden, weil mein Ehepartner mich provoziert hat.“ oder „Ich habe gelogen, weil es nicht anders ging.“

Beim guten Vorsatz überlegen wir uns, in welchem Punkt wir uns konkret bessern können, z. B. „Ich möchte mich anstrengen, zuerst zu überlegen, was ich sage und dadurch weder lügen noch den anderen provozieren.“

Beim Bekenntnis der Sünden sollen wir mutig sein. Der Priester kennt die Sünde sowohl von anderen Beichtenden als auch von seinen eigenen Beichten. Letztlich bekennen wir unsere Sünden nicht den Priestern, sondern Jesus, der gekommen ist, die Sünder zu berufen, nicht die Gerechten. Außerdem können wir uns auf das Beichtgeheimnis verlassen.

Dann dürfen wir die befreienden Worte der Lossprechung (Sündenvergebung) hören: „Der Herr hat dir

„Der Herr hat dir deine Sünden vergeben, gehe hin in Frieden.“

deine Sünden vergeben, gehe hin in Frieden.“

Nach der Beichte tun wir Buße, d.h. wir verrichten das vom Beichtpriester aufgebene Gebet oder tun, was er uns empfohlen hat.

Ich würde mich sehr freuen, wenn in unseren Pfarren die Beichte wieder mehr gepflegt werden würde. Es freut mich immer wieder, dass so viele Schüler in der Volksschule

und Mittelschule dieses Sakrament gerne in Anspruch nehmen. Gleichzeitig stellt sich die Frage, ob nur Kinder Sünden haben oder nur sie fähig sind, die Sünden zu erkennen und zu bekennen.

Zum Schluss ein schönes Zeugnis eines Mädchens aus Österreich beim Weltjugendtag in Lissabon: „Für mich ist die Beichte wie eine Mülltonne, in die ich alles reinhauen kann, was mir an mir nicht so gefällt. Es geht nicht um eine Selbstdemütigung, sondern es geht darum, Lasten loszuwerden.“

Br. Josef Failer

Unsere Sünden zu beichten, verlangt uns etwas ab, aber es bringt uns den Frieden. Wir sind Sünder und brauchen die Vergebung Gottes.

Gott wird niemals müde zu verzeihen; wir sind es, die müde werden, um sein Erbarmen zu bitten. Der uns aufgefordert hat, » siebenundsiebzigmal « zu vergeben (Mt 18,22), ist uns ein Vorbild: Er vergibt siebenundsiebzigmal.

*Enzyklika Evangelii Gaudium
Papst Franziskus*



Nach der Beichte wurden die Beichtzettel der Erstkommunionkinder verbrannt.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich und weiblich verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Das Redaktionsteam stellt sich vor



Mein Name ist **Helene Steirer**, ich bin 25 Jahre alt und im Pfarrgemeinderat Furth tätig.

Eine meiner Leidenschaften ist das Singen und Musizieren, darum bin ich in unserer Singgruppe „Hoamatklång“ sehr aktiv und wir umrahmen diverse kirchliche Feierlichkeiten.

Gerne bin ich auch Teil des Pfarrblatt-Teams. Mein Anliegen ist es, bei der Entwicklung einer ansprechenden Zeitung mitzuwirken und auch junge Leser für den Glauben zu begeistern.



DI Hartwig Holzer - geboren 1967 in Wien St. Joseph, getauft in Pottenstein, seit 1975 Ministrant für die nächsten 12 Jahre,

1976 Erstkommunion, 1979 Hl. Firmung, Mesner und Lektor seit 1983, 1994 Beauftragung zum Kommunionsspende (aktiv bis 2011), seit 1997 Pfarrgemeinderat in der Pfarre Pottenstein (2 Perioden stellvertretender Vorsitzender) und Mitarbeit beim Pfarrblatt bis 2011 und ab 2023; 1973-77 Volksschule Pottenstein, 1977-81 Hauptschule Berndorf, 1981-86 HTBLuVA Mödling Abteilung Möbel- und Innenausbau, 1987-95 Technische Universität Wien Fachrichtung Architektur; seit 1995 Angestellter in einem Architekturbüro in Baden, seit 2001 verheiratet mit Mag. Andrea (Hacker), 2 Kinder: Julian (geb. 2001) Veronika (geb. 2005)



Mein Name ist **Elfi Krumböck**, verheiratet, vier Kinder und drei Enkelkinder.

Seit vier Jahren in Pension, in der

Pfarre bin ich aber noch geringfügig als Sekretärin angestellt.

Ich darf seit ca. 25 Jahren aktiv in der Pfarre mitarbeiten. Fast ebenso lange gestalte ich das Pfarrblatt, die ersten Jahre nur für Weissenbach und dann für Furth und Weissenbach. Ab der letzten Ausgabe von „WIR“ ist auch die Pfarre Pottenstein mit dabei, was ich als große Bereicherung empfinde.

Es macht mir Freude, im Redaktionsteam mitzuarbeiten, um den Lesern einen guten Einblick in die Pfarren zu geben und hoffe, dass darüber hinaus auch der eine oder andere Artikel Ihr Interesse findet.



Mein Name ist **Barbara Krumböck**, ich bin 42 Jahre alt, verheiratet und Mama von 3 Kindern, die ebenfalls in der Pfarre

Weissenbach als Ministranten mitarbeiten. Beruflich arbeite ich als Sekretärin in der Musikschule Triestingtal in Berndorf.

Seit 2023 bin ich im Pfarrgemeinderat tätig sowie im Pfarrveranstaltungsteam und im Redaktionsteam. Dabei ist es mir wichtig, dass wir im „WIR“ Themen und Texte haben, die auch Menschen erreichen, die nicht unbedingt jeden Sonntag in der Kirche sind.



Ich, **Ulrike Seewald**, wohnhaft in Fahrafeld, bin in der Pfarre Pottenstein seit dem Jahr 2000

Mesner und Lektor. Als Pfarr- und Vermögensverwaltungsrat bin ich seit 2018 aktiv.

Meine Motivation, beim Redaktionsteam mitzuarbeiten: Gemeinsam eine informative Zeitung für alle Mitbürger im Seelsorgeraum zu gestalten!



Ich heiße **Lina Tisch**, bin 31 Jahre alt, verheiratet, Mutter von 3 Kindern und Mitglied im Pfarrgemeinderat Furth.

Zu meinen Aufgaben gehören Öffentlichkeitsarbeit und Kinderpastoral. Aus diesem Grund bemühe ich mich, dieses Magazin auch für Kinder ansprechend zu machen und gestalte unter anderem die Kinderseiten.



Das könntest DU sein.

Willst du gerne im Redaktionsteam mitarbeiten und Deine Ideen einbringen?

Das heißt nicht unbedingt, dass du Texte verfassen musst. Die Arbeit besteht darin, die Themen für die jeweiligen Ausgaben zu finden, die Artikel festzulegen, Autoren dafür anzusprechen und eventuell Fotos zu organisieren.

Wir freuen uns über jedes neue Team-Mitglied!

Hoher Besuch

Der Hl. Nikolaus fand auch Zeit, um in die Pfarre Weissenbach zu kommen. Er besuchte am Sonntag nach seinem Namenstag (6. Dezember) die Hl. Messe.



Der Besuch des Hl. Nikolaus war ein besonderes Ereignis für die Kinder.

Den ersten Teil der Messe feierten die Kinder im Pfarrheim, geleitet von Andrea Reischer. Danach zogen sie in die Kirche ein. Die Freude war groß, als am Ende der Hl. Messe der Nikolaus in die Kirche einzog. Die Ministranten halfen ihm, den großen Korb mit den Nikolaus-Säckchen zu tragen und anschließend zu verteilen. Kein Kind ging leer aus.

Während die Kinder und Erwachsenen zum Pfarrkaffee gingen, zog der Nikolaus weiter, mit dem Versprechen im nächsten Jahr wieder zu kommen.

Elfi Krumböck

Unter dem guten Stern



Ca. 20 "Dreikönige" waren unterwegs und sammelten 2930 Euro, ein lobenswertes Ergebnis. Ein herzliches Vergelts Gott allen Spendern. Am 6. Januar huldigten die Sternsinger ihrem König in der Messe.

Rund 500 Initiativen und Programme werden für Menschen in benachteiligten Regionen unserer Erde durch die Dreikönigs-Aktion jährlich gefördert.

Die Arbeit basiert auf der Hilfe zur Selbsthilfe und unterstützt Menschen dabei, sich mit eigener Kraft aus Not und Ungerechtigkeit zu befreien. Die Menschen vor Ort wissen selbst am besten, wie sie ihr Leben verbessern können. Mit dieser Unterstützung können sie beginnen, diese Pläne umzusetzen.

In der Pfarre Weissenbach waren in der ersten Woche des Jahres fünf Gruppen unterwegs.

Sie brachten den Segen in die Häuser, die Hoffnung auf ein gutes neues Jahr und sammelten für die notleidenden Menschen.

Elfi Krumböck



Einkehrtag 2024

Unter dem Titel „Vergebung – Ver-söhnung – auf dem Weg zum inneren Frieden“ – fand am 17. Februar im Pfarrheim Weissenbach der Einkehrtag statt.

Veranstalter war, in gewohnter Weise, die Charismatische Erneuerung in der Erzdiözese Wien.

Neben den Referenten versammelten sich 20 Interessierte aus dem Seelsorge- raum Mittleres Triestingtal, es fanden sich aber auch einige Besucher aus Berndorf, Kaumberg und Hainfeld ein.

Der Tag begann mit Besinnung und Lobpreis, gefolgt von höchst bereichernden Vorträgen über Vergebung und Versöhnung, mit



Als Blickpunkt wurde das Kreuz im Pfarr- heimsaal vom Team der Charismatischen Erneuerung schön ge- staltet.

vielen Beispielen aus dem tägli- chen Leben. Immer wieder wurde uns vor Augen geführt, dass Jesus es ist, dem wir in Situationen der Be- drängnis vertrauen kön- nen.

Nach einem guten Mittagessen begaben wir uns in Kleingruppen, wo ungezwungene Gesprä- che stattfanden, in denen die Teilnehmer aus eige- ner Erfahrung berichte- ten.

Lobpreis rundete diesen Teil ab und man fand ge- nügend Zeit, um sich auf das angebotene Beicht- gespräch vorzubereiten, passend zum Thema und als gute Vorbereitung auf das Osterfest.

Eine Heilige Messe folgte als Ab- schluss und wir gingen gestärkt nach Hause.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Einkehrtag und sprechen dem Team herzlichen Dank aus.

Mag. Editha Reindl

Alpha im Triestingtal

Der Alpha-Kurs lädt ein, den eigenen Glauben (neu) zu entdecken.



Im Februar startete „Alpha im Triestingtal“ nun schon zum sechsten Mal.

Eine kurze Rückschau:

2019 wurden zwei Alphakurse an- geboten, der erste von Jänner bis März, der zweite von Oktober bis Dezember.

2020: Das Jahr in dem die Pande- mie begann. Eine Danke-Jause für die Köche (die Pfarren von St.Corona bis Pottenstein übernahm- en je einen Abend fürs Essen) ging sich zwischen den Lockdowns aus.

Der Kurs im Herbst wurde nach ca. der Hälfte abgebrochen - Corona!

2021: Online-Alpha mit den Firm- lingen!

2022: Im Mai Alpha-Party für alle Gäste, die bis dahin an einem Al- pha teilgenommen haben.

2023: Alpha im Frühjahr

2024: Alpha im Frühjahr

Noch eine Frucht von Alpha: **Lobpreis & Gebet** jeden 20. des Monats um 20:00 Uhr im Pfarr- heim Weissenbach.

Elfi Krumböck

Wir gratulieren

60 Jahre 

Diamantene Hochzeit

In dankbarer Freude feierten Mo- nika und Franz Steiner am 10. Februar ihr diamantenes, d.h. 60-jähriges Ehejubiläum.

Die Pfarre gratuliert ihnen sehr herzlich und wünscht ihnen Gottes Segen und noch viele glückliche Ehejahre.



Im Rahmen einer Hl. Messe feierten das Ehepaar Monika und Franz Steiner ihr be- sonderes Ehejubiläum.

Fastensuppe



Nepal war heuer das Beispielland der Aktion Familienfasttag.

Ziel der Hilfe in Nepal ist die Verbesserung der Lebenssituation von Frauen im ländlichen Raum durch ganzheitliche Projekte mit Schwerpunkt auf Agrarökologie, sowie Verbesserung der Lebenssituation von Frauen, die von Menschenhandel, Gewalt und Kinderheirat betroffen sind.

Die Pfarre Weissenbach unterstützte diese Aktion am zweiten Fastensonntag.

Sechs verschiedene Suppen wurden nach der Familienmesse im Pfarrheim angeboten. Die Firmlinge übernahmen den Ausschank der Suppen.

Es konnten € 345,- für den guten Zweck gesammelt werden.



Die Minis ließen sich die Suppen am Ministrantentisch gut schmecken.

Ungarische Krautsuppe

Zutaten (für 4 bis 5 Personen):

- 1 große Zwiebel
- 1/2 kg Sauerkraut
- 1/4 kg gekochtes Geselchtes
- 0,75 l geselchte Suppe
- 1 P. Debreziner
- Öl oder Schmalz
- 3 Knoblauchzehen
- 1 EL Tomatenmark
- 1 EL Mehl
- 1 Suppenwürfel
- 1,5 EL Paprikapulver
- 2 Lorbeerblätter
- 4 Wacholderbeeren
- Salz, Pfeffer, Cayennepfeffer
- 1/2 TL Staubzucker
- Sauerrahm zum Garnieren

Zubereitung:

Die kleingeschnittenen Zwiebeln in Fett glasig anrösten, Knoblauch hineinpressen, Mehl dazugeben und anschwitzen, mit Tomatenmark, Cayennepfeffer, Salz und Paprikapulver würzen. Sauerkraut dazugeben und gut vermengen. Mit geselchter Suppe aufgießen, Suppenwürfel, Staubzucker, Lorbeerblätter und Wacholderbeeren dazugeben. Kochen, bis das Kraut weich ist. Das würfelig geschnittene Geselchte dazugeben. Debreziner dazugeben und noch einmal aufkochen lassen. Mit Sauerrahm garnieren.

Guten Appetit

Maiandachten der Pfarre Weissenbach

Mi. 1. Mai	19:00	Kapelle b. Schwarzenseerhof der Fam. Reischer
So. 5. Mai	19:00	Kapelle Brücke Furtherstraße
Do. 09. Mai Chr. Himmelfahrt	19:00	Fam. Reischer-Edla Hl. Messe, anschl. Maiandacht
So. 12. Mai	19:00	Waldandacht
Pfingstso. 19. Mai	19:00	Niemtal
So. 26. Mai	19:00	Kreuzgraben
Do. 30. Mai Fronleichnam	19:00	Kirche/Pfarrheim



*Man lebt ruhiger
wenn man nicht alles sagt,
was man weiß,
nicht alles glaubt,
was man hört.
Und über den Rest
einfach nur lächelt.*

Datum	Weissenbach	Pottenstein	Furth
Fr. 22.03.	08:00 Hl. Messe	17:30 Kreuzweg 18:00 Hl. Messe im Anschluss Eucharistische Anbetung 19:15 Bibelrunde im Pfarrheim mit Dr. Renate Gritsch, Thema: Der zweite u. dritte Jesaja	07:00 Hl. Messe
Sa. 23.03.	ab 17:00 Beichtgelegenheit bei einem Gastpriester 18:00 Uhr Vorabendmesse	18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe	ab 17:00 Beichtgelegenheit bei einem Gastpriester 19:00 Uhr Vorabendmesse
So. 24.03. PALMSONNTAG			
	10:00 Segnung der Palmzweige beim Pfarrheim, Prozession zur Kirche und Hl. Messe. Wortgottesdienstfeier für die Kinder im Pfarrheim. Nach der Hl. Messe Sammlung für das Hl. Land	09:30 Hl. Messe mit Segnung der Palmzweige u. feierliche Prozession 17:00 Konzert in der Fastenzeit: Minju Song (Klavier), Hyewon Lee- Scholl(Cello), spielen Werke von Bruch, Chopin und Brahms	08:30 Segnung der Palmzweige mit Palmprozession, anschl. Hl. Messe Kleine Osterkerzen werden zum Kauf angeboten. 14:30 Kreuzwegandacht
Do. 28.03. GRÜNDONNERSTAG – HOHER DONNERSTAG			
	18:00 Feier des letzten Abendmahls, anschl. Anbetung bis 19:30	19:00 Feier des letzten Abendmahls , anschl. Ölbergwache bis 21:00	19:30 Feier des letzten Abendmahles, anschl. Anbetung bis 21:00
Fr. 29.03. KARFREITAG – STRENGER FAST- UND ABSTINENZTAG			
	15:00 Kreuzwegandacht anschl. Beichtgelegenheit 18:00 Feier vom Leiden und Sterben Christi, Anbetung bis 19:30	08:00 Morgenlob 14:15 Kinder- und Jugendkruzweg 15:00 Kreuzweg 19:00 Feier vom Leiden und Sterben Christi, Anbetung bis 21:00	09:00 Kinderkruzweg 19:30 Feier vom Leiden und Sterben Christi und Grabeslegung, anschl. Anbetung bis 21:00
Sa. 30.03. KARSAMSTAG – GRABESRUHE DES HERRN			
	09:30 Wache und Anbetung beim Hl. Grab bis 19:30 20:00 Osternachtfeier mit Feuer- weihe, Auferstehungsprozession und Speisensegnung	08:00 Morgenlob 08:30 bis 16:00 Anbetung beim Hl. Grab 20:00 Osternachtfeier mit Prozessi- on und Speisensegnung	09:00 – 18:30 Wache und Anbetung beim Hl. Grab 18:30 – 19:00 Beichtgelegenheit 19:30 Osternachtfeier mit Feuer- weihe, Auferstehungsprozession und Speisensegnung
So. 31.03. OSTERSONNTAG			
	10:00 feierliche Hl. Messe mit Speisensegnung	08:00 Hl. Messe in Fahrafeld 09:30 feierliche Hl. Messe	08:30 feierliche Hl. Messe mit Spei- sensegnung, musikalisch gestaltet von der Chorgemeinschaft Ostereiersuche für Kinder
Mo. 01.04. OSTERMONTAG			
	05:15 Emmausgang (siehe S.18) 10:00 Hl. Messe	9:30 Hl. Messe, anschließend Em- mausgang nach Grillenberg u. Ein- kehr im Gasthaus zum Guten Hirten	08:30 Hl. Messe
Mi. 03.04.		08:00 Hl. Messe, anschließend gemeinsames Frühstück	10:00 Schulmesse
Mo. 15.04.	18:00 Hl. Messe	19:00 Monatswallfahrt	
Do. 25.04.			Markusprozession 19:00 Treffpunkt Rittsteig-Kapelle, anschl. Hl. Messe in der Kirche

Datum	Weissenbach	Pottenstein	Furth
So. 28.04.	10:00 Hl. Messe	08:00 Hl. Messe in Fahrafeld 09:30 Hl. Messe in Pottenstein	08:30 Florianimesse Feuerwehrrheurer
Mi. 01.05.	10:00 Hl. Messe 19:00 Maiandacht in Schwarzensee bei der Kapelle der Fam. Reischer	09:30 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe 15:00 Uhr Maiandacht der ÖVP-Frauen bei Fam. Heinz (findet bei jedem Wetter statt)
So. 05.05.	10:00 Erstkommunion	09:30 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe, anschl. Muttertagsaktion für Schwangere in Not 15:00 Maiandacht
Mo. 06.05.	18:00 Hl. Messe		1. Bitttag 19:00 Kreuzbauerkapelle
Di. 07.05.			2. Bitttag 19:00 Amöd-Kapelle
Mi. 08.05.		08:00 Hl. Messe, anschließend gemeinsames Frühstück	3. Bitttag 19:00 Aringer-Wetterkreuz
Do. 09.05.	CHRISTI-HIMMELFAHRT		
	19:00 Hl. Messe mit Bittandacht bei der Fam. Reischer-Edla	09:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe u. Erstkommunion, danach Pfarrkaffee 17:00 Dankandacht der Erstkommunionkinder
So. 12.05.	MUTTERTAG		
	10:00 Hl. Messe	09:30 Familienmesse	08:30 Hl. Messe 15:00 Maiandacht
Mi. 15.05.	19:00 Wort-Gottes-Feier	19:00 Monatswallfahrt	19:00 Hl. Messe
So. 19.05.	PFINGSTSONNTAG		
	10:00 Hl. Messe	08:00 Hl. Messe in Fahrafeld 09:30 Hochamt zu Pfingsten	08:30 Hl. Messe 15:00 Maiandacht bei Fam. Leitner Augustin u. Astrid in Lerchenfeld
Mo. 20.05.	PFINGSTMONTAG		
	Fußwallfahrt auf den Mariahilfberg 05:30 Treffpunkt Kirche 15:00 Uhr Hl. Messe am Mariahilfberg, KEINE Hl. Messe in Weissenbach	10:00 Hl. Messe beim Antoniusbründl, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Hafnerberg, bei Schlechtwetter in der Kirche	Fußwallfahrt auf den Mariahilfberg 07:00 Treffpunkt Kirche 15:00 Wallfahrermesse am Mariahilfberg KEINE Hl. Messe in Furth
Do. 30.05.	FRONLEICHNAM		
	10:00 Hl. Messe	09:30 Hl. Messe mit Fronleichnamprozession	09:00 Hl. Messe mit Prozession zu den vier Altären
Sa. 01.06.	10:00 Firmung in Kleinmariazell 18:00 Hl. Messe	18:30 Hl. Messe	10:00 Firmung in Kleinmariazell 16:00 Hl. Messe
So. 02.06.	9:30 Uhr Hl. Messe mit Fronleichnamprozession ab 11:30 Uhr Pfarrfrühschoppen	10:00 Firmung	08:30 Hl. Messe
Fr. 07.06.	HOCHFEST DES HL. HERZENS JESU		
	Patronatsfest 19:00 feierliche Hl. Messe, Agape	18:00 Hl. Messe	07:00 Hl. Messe
Sa. 15.06.	18:00 Hl. Messe	19:00 Monatswallfahrt	19:00 Hl. Messe
Mi. 19.06.		08:00 Hl. Messe, anschließend gemeinsames Frühstück	08:00 Schulmesse, Live-Übertragung in Radio Maria



Musikalische Adventandacht

Traditionell gestaltete der Männergesangsverein Pottenstein (MGV) über viele Jahrzehnte jeweils am 3. Adventsonntag das Adventkonzert in der Pfarrkirche Pottenstein. Wie bei vielen Chören hinterließen der Nachwuchsmangel und die natürliche Alterung Lücken, die immer schwerer aufzufüllen waren. Seit dem vergangenen Jahr, wie auch schon während der Coronazeit wird daher das Adventkonzert von der Pfarre Pottenstein als "Musikalische Adventandacht" weitergeführt. Der MGV eröffnete dabei als ehemaliger Gastgeber den ersten musikalischen Abschnitt und Br. Raphael bedankte sich herzlich für die langjährige Organisation. Insgesamt drei Chöre und neun weitere kleinere und größere Besetzungen mit insgesamt 56 Musikern und Sän-



gern gestalteten einen wunderschönen, besinnlichen Adventsonntagabend. Allen Musikern ein herzliches Vergelt's Gott für Ihren Einsatz. Nachhören kann man das Adventkonzert auf YouTube unter der Eingabe von "Musikalische Adventandacht Pottenstein 2023".

Abrufbar sind auch die Jahre 2020 und 2021.

Schon jetzt dürfen wir Euch zum 3. Adventsonntag 2024 um 17 Uhr zur kommenden Musikalischen Adventandacht herzlich nach Pottenstein einladen.

Br. Raphael Maria Peterle

Vorabendmesse zum ersten Adventsonntag

Heuer gab es wieder mal seit langem bei uns im Pfarrhof nach der Vorabendmesse zum ersten Adventsonntag das Adventlos'n (losn = horchen) mit Waldbeeren und Orangenpunsch – zu aller Freude gab es wie bestellt, eine große Menge an Schnee! Br. Raphael schaufelte einen Platz frei, dem wir mit Baumfackeln ein besonderes Flair schenkten.

Unsere Firmlinge haben fleißig Waffeln mit Marmelade und Apfelsmus, gegen freie Spenden, selbst gemacht! Danke! ☺

Birgit Dollensky



Senioren-Weihnachtsfeier

Am 19.12 trafen sich die Pfarrsenioren im Pfarrheim in Pottenstein zu einer kleinen Weihnachtsfeier.

Bruder Raphael und Birgit sorgten für die vorweihnachtliche musikalische Umrahmung. Ulli Seewald und Christiane Wagenhofer trugen lustige und nachdenkliche Geschichten vor. Bei Kaffee und guten Keks – von Sabine Landl gebacken – verbrachten wir einen gemütlichen Nachmittag.

Christiane Wagenhofer



Krippenspiel bei der Kindermette



Jedes Jahr proben fleißige kleine Darsteller das Krippenspiel. Zu Beginn wird immer der Sinn des Krippenspiels erklärt. Schön langsam, aber sicher sind die Kinder in der Rolle und das Krippenspiel wird fast auswendig aufgesagt! Kleine Versprecher gehören zum Programm und haben den einen oder anderen

auch schon zum Schmunzeln gebracht! Wir sind dankbar über unsere Kinder, die sich jedes Jahr zur Verfügung stellen. Vielen Dank auch heuer an unsere Anna, die sich bereiterklärt hat beim Krippenspiel zu helfen!

Birgit Dollensky

Du zeigst mir den Weg, der zum Leben führt. Du beschenkst mich mit Freude, denn du bist bei mir; aus deiner Hand empfangen ich unendliches Glück.

Psalm 16,11

Festmesse am 8.12. 2023

Am 8. Dezember feierten wir das Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria mit einer Festmesse.

Besonders schön war, dass wir im Gottesdienst auch ein neues Mitglied unserer Pfarrgemeinde begrüßen konnten. Benedikt, jüngster Sohn unseres Pfarrgemeinderats Georg Florian Grabenweger, empfing die heilige Taufe. Neben Volksgesang und Lobpreisliedern zur Taufe trug vor allem das „PEP“ zur musikalischen Gestaltung der Messe bei.

PEP steht für Projektensemble Pottenstein. Es handelt sich dabei um einen Chor von rund 20 Sängerinnen und Sängern (etwa gleich viele Frauen und Männer), der nicht durchgehend, sondern immer Anlass bezogen probt.

Mehrmals im Jahr singt der Chor im Gottesdienst ein klassisches aber auch, etwa anlässlich Erntedank, volkstümliches Repertoire.



Der nächste Auftritt ist am Palmsonntag, dem 24.3.2024, geplant. Wir suchen immer neue Sängerinnen und Sänger, bei Interesse bitte nur kurz bei der Pfarre oder einem der Mitglieder melden und reinschnuppern.

Mag. Franz Gritsch

27.12.2024 Segnung des Johannesweins

Der Überlieferung nach soll der Apostel Johannes über einen vergifteten Becher mit Wein das Kreuzzeichen gemacht haben und ihn dann getrunken haben, ohne dass er Schaden nahm, worauf sich der heidnische Anstifter bekehrt haben soll.

Seit vielen Jahrhunderten ist es daher Brauch, am Fest des Apostels Johannes Wein zu segnen, der dann auch den Gläubigen mit den Worten "Trinke die Liebe des heiligen Johannes" gereicht wird. Im Segensgebet selber heißt es: „Gott ... lass uns erfahren, dass Du der Gott bist, der die Herzen der Menschen froh macht und Gemeinschaft stiftet.“

In der vorausgehenden Lesung aus dem Buch Jesus Sirach des AT hören wir: "Was ist das für ein Leben, wenn man keinen Wein hat, der doch von Anfang an zur Freude geschaffen wurde! ... Zu viel Wein ist eine Falle für den Toren, er schwächt die Kraft und schlägt viele Wunden." (Sir 31,27.30)



Am Fest des Apostels Johannes wird der Wein gesegnet.

Nach der Weinsegnung während der Heiligen Messe, zu der auch eigener Wein mitgebracht werden konnte, waren alle herzlich zu einem Frühstück mit Weinverkostung ins Pfarrheim eingeladen.

Br. Raphael Maria Peterle



Sternsingeraktion 2024



Am 5. und 6. Jänner machten wir uns in zwei Sternsingergruppen in Pottenstein und Fahrafeld wieder auf den Weg, um den Segen Gottes für das Jahr 2024 in die Häuser zu bringen.

Viele Pfarrmitglieder und Familien, die den Wunsch unseres Kommens vorab im Pfarrbüro angemeldet

hatten, wurden besucht. Nicht auf Kamelen waren wir unterwegs, sondern wir wurden von unseren lieben Begleitpersonen von Station zu Station mit dem Auto chauffiert.

Wir wurden in den Häusern immer freundlich empfangen und es war uns eine große Freude für die Men-

schen zu singen und unseren Segenspruch aufzusagen.

Anschließend wurden wir Sternsinger großzügig mit Speis und Trank und vielen süßen Naschereien belohnt.



Es wurden Spenden in Höhe von € 2005,- gesammelt, welche Projekten für Kinder in Guatemala zugutekommen. Vergelts Gott!

Johanna Pinter

Faschingsausklang im Pfarrheim Pottenstein



Bereits seit 10 Jahren wird im Pfarrheim am Faschingsdienstag ein gemütlicher Ausklang veranstaltet. Die Raxkugeln sorgen für die musikalische Umrahmung, Frau Hönigsberger trägt Geschichten in Mundart vor.

Das leibliche Wohl kommt dabei auch nicht zu kurz. Der Reinerlös dient zur Pfarrhofgestaltung.

Ulli Seewald

Fastensuppe

Am Sonntag dem 03.03.2024 wurden während der Jugend- und Familienmesse die Erstkommunikationskinder vorgestellt. Diese haben die Lesung und Fürbitten vorgetragen. Musikalisch gestalteten Birgit, Maria und Andrea die Hl. Messe.

Br. Raphael hat die Kinder, am Ende der Hl. Messe gefragt wofür sie Danke sagen wollen. Andreas antwortete: „Für meine Familie und Freunde“, da konnte man bei manchem Tränen der Rührung sehen. Im Anschluss an die Hl. Messe fand im Pfarrheim der sogenannte Suppen Sonntag statt. Es wurden insgesamt 16 verschiedene Suppen angeboten, fünf spendeten unsere polnischen Messbesucher. Das Küchenpersonal, allen voran Christiane, war bemüht, dass die Suppen gut gewärmt zu den Gästen kamen. Die Kinder halfen beim Servieren der Suppen und Getränke, sowie beim Abräumen fleißig mit. Zusammenfassend - eine feierliche Hl. Messe und ein gelungener Fastensuppen Sonntag!

Ulli Seewald





Wir dürfen auf eine erfolgreiche Sternsingeraktion unserer Pfarre zurückblicken. Eine besondere Freude war in diesem Jahr die Bereitschaft der vielen Kinder und Jugendlichen, sich für die armen Menschen auf unserer Welt einzusetzen. 30 Further Kinder zwischen sechs und vierzehn Jahren waren in den Pfar-

rgebieten von Furth, Weissenbach, Altenmarkt, Steinabrückl und Matzendorf unterwegs. Vergelt's Gott euch allen!

Allen Pfarrangehörigen, die sich in irgendeiner Weise an der diesjähri-

gen Aktion beteiligt haben, sei gedankt – den Begleitern der Sternsinger-Gruppen, den Familien, die die Sternsinger zum Essen eingeladen haben sowie allen Spendern! Unsere Pfarre konnte somit mit einer Spende von fast 3900€ (Furth: 3075€, Teilgebiete von Altenmarkt, Steinabrückl, Matzendorf: 825€) die Dreikönigsaktion bei ihrer großartigen Arbeit in den ärmsten Ländern der Welt unterstützen und Menschen neue Hoffnung schenken.

Durch das Scannen dieses Codes gelangen Sie zu der Sendung „Wir

Heiligen 3 Könige mit unserem Stern, mit den Sternsängern aus der Pfarre Furth an der Triesting“ von Radio Maria. Anna Brandt (Kinderredakteurin von Radio Maria) hat diese Sendung mit fünf unserer Sternsinger (Stefan Lechner, Kathrin Weberhofer, Emily Szegner, Anton und Nikolaus Buchart) gestaltet. Viel Freude beim Anhören!

Martina Buchart



Ministrantenstunde

Zuerst beten wir, dann folgen Übungen in der Kirche und zum Schluss spielen wir. Am beliebtesten ist "Fangen" - doch der 62-jährige Pfarrer kann nicht alle Kinder fangen. Jedenfalls ist es sehr lustig.

Auf dem Bild: Br. Josef Failer, Franz Fürst, Emilia Schaupp, Leo Karlhofer, Valerie Krenn, Leonie Nebel und im Hintergrund Paulina Stockreiter.

Neue Ministranten sind immer herzlich willkommen.



Ministranten unterwegs

Ein Ausflug nach Wien mit einer Live-Übertragung bei Radio Maria, das war ein besonderer Tag für die Ministranten.



Nikolaus Buchart, Bruder Josef, Leonie Stockreiter, Kathrin Weberhofer, Anja und Leon Bergmann und Anton Buchart im Studio (außerdem waren dabei: Valentina Steinacher und Helene Buchart)

Der Rosenkranz ist für unsere Ministranten ein vertrautes Gebet, da wir zu Beginn jeder Ministrantenstunde ein Gesätzchen davon beten. Doch live im Radio zu beten, ist schon sehr aufregend. In den Semesterferien besuchten wir das Studio von Radio Maria in Wien, um dort den Rosenkranz zusammen mit den vielen Hörern hinter den Radiogeräten zu beten.

Nach dem Studiobesuch ging es weiter in die Innenstadt von Wien zur Stanislauskapelle. Die Kinder waren von den schönen Gemälden und dem vielen Gold in der kleinen Kapelle sehr beeindruckt. Doch besonders faszinierte sie die Lebensgeschichte des heiligen Stanislaus Kostka, die uns der Jesuitenpater, der uns dort empfing, erzählte. Wo sich jetzt der Altar der Kapelle befindet, stand Mitte des 16. Jahrhunderts das Bett des Heiligen.

Stanislaus stammte aus einer polnischen Adelsfamilie. Zusammen mit seinem älteren Bruder besuchte er die Schule der Jesuiten in Wien. Schon als Kind führte Stanislaus ein frommes Leben. In seinem Zimmer in Wien, wo sich jetzt die Stanislauskapelle befindet, geschah ein Wunder.

Mit 16 Jahren wurde Stanislaus schwer krank. Stanislaus sehnte sich so sehr nach der Heiligen Kommunion. Doch

das Haus, in dem er sein Zimmer hatte, gehörte einem Protestanten, welcher keinem katholischen Priester den Zutritt gewährte. Nach Anrufung der heiligen Barbara brachten Engel auf wundersame Weise dem jungen Stanislaus die Heilige Kommunion ans Krankenbett. Stanislaus wurde wieder gesund.

Nach einer Erscheinung der Jungfrau Maria fasste Stanislaus den Entschluss dem Jesuitenorden beizutreten, dies wurde ihm in Österreich jedoch verweigert. So zog er, verkleidet als Bettler, los nach Deutschland um dort Petrus Canisius zu treffen. Dieser unterzog ihn einer Prüfung und schickte den Jungen nach Rom, um den Ordensgeneral der Jesuiten zu treffen. Dies gelang dem jungen Stanislaus und er konnte der Gemeinschaft der Jesuiten beitreten. Geschwächt von der langen Reise, starb Stanislaus mit nur 18 Jahren nach 10 Monaten Aufenthalt in Rom als Novize des Jesuiten-Ordens.

Heute wird der Heilige Stanislaus Kostka unter anderem als Patron der studierenden Jugend, bei inneren Glaubenskämpfen sowie bei schweren Krankheiten angerufen.

Martina Buchart



Bruder Josef, die Kinder und Pater Michael Zacherl SJ in der Stanislauskapelle.



SELSORGERAUM MITTLERES TRIESTINGTAL

♥ - liche Einladung zum
JUGEND-FILMABEND
 ab 12 Jahren

Film
“Jesus liebt mich”
 von und mit Florian David Fitz

29. Juni 2024
 17 Uhr

im Pfarrheim
Weissenbach
 Kirchenplatz 5
 2564 Weissenbach

Hier geht 's zum Trailer


zu Gast:
Thomas Tsach,
 junger Kaplan

Zielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene von weit und breit
 Nimm auch deine Freunde mit! 😊

Eintritt: Freie Spende

Voranmeldung:
 Helene 0677 613 457 38 (Furth)
 Andrea 0676 7981271 / Lena 0699 18324125 (Weissenbach)
 Birgit 0664 6216827 / Veronika 0650 4960922 (Pottenstein)

Veranstalter: Seelsorgeraum Mittleres Triestingtal



Pfarrkaffee
 im Further Pfarrhof

Nächste Termine:

- 14.04.2024
- 09.05.2024: Christi Himmelfahrt und Erstkommunion
- 09.06.2024: Vatertag
- 14.07.2024

Nach der Hl. Messe. ab ca. 09:30 Uhr



PFARRE FURTH AN DER TRIESTING



Familienmesse für den Seelsorgeraum

Am 11. Februar fand unsere erste Further Familienmesse statt.

Für die musikalische Umrahmung sorgte die Singgruppe „Hoamatkläng“ und jedes Kind durfte mit einer Rassel dabei sein.

Br. Josef bezog die Kinder in die Predigt mit ein und nach der Hl. Messe hatten diese bei einem Suchspiel flott alle Gegenstände gefunden.



Im Seelsorgeraum Mittleres Triestingtal (Weissenbach – Pottenstein – Furth) wird es in Zukunft regelmäßiger das Angebot von Familienmessen geben.

Wir freuen uns auf euren Besuch, auch in den anderen Pfarren!

Helene Steirer

Maiandachten



- **01.05.:** ÖVP Frauen bei Fam. Heinz (bei jedem Wetter)
- **05.05.:** Noch frei
- **12.05.:** Noch frei
- **19.05.:** Fam. Augustin und Astrid Leitner
- **26.05.:** Noch frei

um 15:00 Uhr

An den noch freien Terminen können Sie sich bei **Br. Josef Failer** melden, wenn Sie dazu einladen wollen.
 Ein herzliches Vergelt' s Gott!

PFARRE FURTH AN DER TRIESTING



Der Heilige Nikolaus in Pottenstein

Auch am letzten 6. Dezember kam der Heilige Nikolaus von Myra wieder in die Pfarre Pottenstein, um die Kinder der Pfarre auf Weihnachten vorzubereiten und ihnen eine kleine Freude zu machen.

Was aber ist an diesem Mann aus längst vergangener Zeit, dass er noch immer das Herz so vieler Kinder (und Erwachsener, die sich dabei an ihre Kindheit erinnern) zu öffnen vermag?

Er ist ein Heiliger. Ja, aber was bedeutet es heilig zu sein? Wenn wir uns das Leben von Nikolaus von Myra ansehen, wird das gut erkennbar.

Es heißt erstens, den Glauben von der heiligen Kirche Christi anzunehmen und zu verteidigen, wie er es wider die Arianer tat, die zu seiner Zeit den christlichen Glauben in menschlich-logische Denkkategorien zu pressen und ihn politisch zu vereinnahmen versuchten.

Zweitens verlor der Heilige Nikolaus, angesichts des unverlierbaren Heils, nie die Hoffnung, obwohl er als Christ verfolgt wurde, die Kirche in einem schlimmen Zustand war, kriegerisch ausgetragene Machtkämpfe das Reich erschütterten, Seuchen, Hungersnöte seine Ära prägten.

Und nicht zuletzt bezeugen die vielen überlieferten Wundertaten seine Liebe zu den ihm Nächsten: den Ärmsten (Getreidewunder), den Verachteten (Rettung der drei Mädchen), aber auch den Machthabern der damaligen Zeit (Rettung der Feldherren), die auch damals tief fielen, wenn sie sich eine Blöße gaben.

So wie er Christus nachfolgte und zu einem anderen/weiteren Christus (lat. „alter Christus“) wurde, so darf er als Heiliger, diesem Christus, dem allein Heiligen, im Jahreskreis vorausgehen und die Herzen der

Kleinen für seinen Adventus, seine Ankunft zu Weihnachten, aber auch am Ende der Zeit, vorbereiten.

Georg Florian Grabenweger

Jugendandacht für den Seelsorgeraum

Am Christkönigssonntag feierten wir in der Ferialkirche in Fahrafeld bei Kerzenschein eine Andacht für Jugendliche. Elfi Krumböck und Martin Stigler berichteten mit verständlichen Worten über unser Leben mit Gott – "Gott ist immer in unserer Mitte".



Die Further Musikgruppe Hoamatkläng begleitete die Andacht mit Musik und Gesang.

Zum Abschluss dieser stimmungsvollen Andacht gab es beim Lagerfeuer Tee und Kekse. Danke an alle, die bei den Vorbereitungen mitgefeiert und mitgewirkt haben.

Christiane Wagenhofer

Auflösungen

Lückentext

1. Jesus | 2. Drei |
3. Grab | 4. auferstanden | 5. Ostern |
6. Liebe

Emmausgang – in der Gruppe mit Gott unterwegs

Wann: 01. 04. 2024

Wo: Kirche Weissenbach – Hafnerberg – Weissenbach

Zeit 05:15 bis 07:30

Anschließend Frühstück im Pfarrheim Weissenbach.

Abschluss: gemeinsame Messe um 10:00 in Weissenbach

Für eine gute Planung zum Frühstück, bitte ich um Eure Anmeldung und einen Unterstützungsbeitrag von 5 Euro.

Ich freue mich auf eine gemeinsame Erfahrung.

Angelika Miedl
0660 700 28 06



Und siehe, am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist.

Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; Lk 24,13.30



Kinderseite

Christus ist auferstanden!

Findest du die abgebildeten Ausschnitte im Bild?



Bildquelle: <https://www.kirche-koeln.de/>



Fülle aus!

Vor langer Zeit, in einem fernen Land, lebte ein außergewöhnlicher Mann namens _____ . Er war ein Mann, der Wunder vollbrachte! Überall, wo Jesus hinging, verbreitete er Liebe, Hoffnung und Freude. Aber eines Tages geschah etwas Schreckliches. Jesus wurde gefangen genommen, gekreuzigt und in ein Grab gelegt. Seine Freunde waren sehr traurig. Doch die Geschichte nimmt eine unerwartete Wendung! _____ Tage später, als alle dachten, dass alles verloren sei, geschah das Unglaubliche: Jesus stand von den Toten auf! Sein _____ war leer. Die Nachricht verbreitete sich wie ein Lauffeuer, und Jesus' Freunde konnten es kaum glauben. Er war _____ !

Das Osterwunder hatte stattgefunden!

_____ ist mehr als nur bunte Eier und süße Leckereien. Es ist ein Fest der Hoffnung, des Glaubens und der Freude. Es erinnert uns daran, dass selbst in den dunkelsten Momenten das Licht der _____ und der Hoffnung scheint.

Drei | auferstanden | Ostern | Liebe | Jesus | Grab

Regelmäßig stattfindende Gottesdienste in den Pfarren des Seelsorgeraumes Mittleres Triestingtal

	Weissenbach	Pottenstein	Furth
Sonn- und Feiertage	09:30 Rosenkranz 10:00 Hl. Messe	09:30 Hl. Messe 08:00 jeden letzten Sonntag im Monat in der Schlosskapelle in Fahrafeld	08:00 Rosenkranz 08:30 Hl. Messe
Montag	18:00 Hl. Messe		
Dienstag			18:00 Hl. Messe — Winterzeit 19:00 Hl. Messe — Sommerzeit
Mittwoch	18:00 Gebet für Österreich und Rosenkranz jeden 1. Mittwoch im Monat im Pfarrheim 19:00 Wort-Gottes-Feier jeden 3. Mittwoch im Monat	08:00 Hl. Messe, anschließend gemeinsames Frühstück	18:00 Hl. Messe — Winterzeit 19:00 Hl. Messe — Sommerzeit
Freitag	08:00 Hl. Messe Anbetung bis 09:00	18:00 Hl. Messe	07:00 Hl. Messe
Samstag	17:25 Rosenkranz 18:00 Vorabendmesse	18:30 Hl. Messe	18:30 Rosenkranz 19:00 Vorabendmesse
Beichtgelegenheit	Samstag 17:30 bis 17:55 und nach Vereinbarung	Samstag 18:00 Uhr und nach Vereinbarung	Sonntag 08:00 bis 08:25 und nach Vereinbarung
Anbetung	Jeden Herz-Jesu-Freitag (1. Freitag im Monat) bis 11:00	Jeden Freitag von 18:30 bis 19:00	Jeden Mittwoch nach der Hl. Messe bis 19:00 bzw. 20:00
Legio Mariä	Montag 14:45 bis 16:15 im Pfarrheim		
Lobpreis	20:00 jeden 20. d. M. im Pfarrheim		
Monatswallfahrt		19:00 Hl. Messe, jeden 15. des Monats , bis auf Sonntage	

Wer die Osterbotschaft gehört hat, der kann nicht mehr mit tragischem Gesicht herumlaufen und die humorlose Existenz eines Menschen führen, der keine Hoffnung hat.

Friedrich Schiller

Sie erreichen uns

Furth und Weissenbach

Kanzleistunden sowie Vereinbarungen für Taufe, Beichte, Krankensalbung und Krankenkommunion nach telefonischer Vereinbarung:

Br. Josef Failer 0664 / 88 68 05 72

Sekretariat Weissenbach:

Elfi Krumböck 0660 / 76 444 80

Furth: Martina Buchart 0650 / 7032445

Homepage: www.pfarre-weissenbach.at

Pottenstein

Br. Raphael Peterle, 24h erreichbar 0664 62 16 990
Sekretariat, Birgit Dollensky:

Montag, Dienstag u. Mittwoch : 09:00 — 12:00

Freitag: 9:00 — 13:00

Abendtermine nach tel. Vereinbarung — zu den Bürozeiten — in Ausnahmefällen möglich.

Tel.: 02672 82402

Mobil: 0664 62 16 827

Email: pfarre.pottenstein@aon.at

Homepage: www.pfarre-pottenstein.at

Impressum: Pfarrblatt für den Seelsorgeraum Mittleres Triestingtal - Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarren Weissenbach, Furth und Pottenstein. Br. Josef Failer Sam. FLUHM Tel. 0664/88680572 Vervielfältigung Druck.at, 2544 Leobersdorf, Aredstraße 7;

Layout: Elfriede Krumböck Tel.0660/7644480 Email: josef.failer@katholischekirche.at